

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erstheft Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M 10 S, durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Samstag den 25. Mai 1895.

Insertionspreis: eine Aespaltene Reizzeile oder
beeren Raum 10 S.
Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Auflage 1950.

Amtliches.

Bekanntmachung der Ministerien der Auswärtigen Angelegenheiten, des Innern und der Finanzen, betreffend Vorschriften zur Sicherung der Einhaltung der Bestimmungen über die Begehung des Wildes.
Vom 20. März 1891. In Vollziehung der K. Verordnung, betreffend die Begehung des Wildes vom 30. Juli 1886 (Reg. Blatt Seite 315) wird zur Sicherung der Einhaltung der in § 1 derselben für die Schonung des Wildes getroffenen Verbote unter Bezugnahme auf Artikel 39 Ziffer 1 des Landespolizeistatutes vom 27. Dez. 1871 (Reg. Bl. S. 391) Nachstehendes verfügt:

§ 1. Wer Wild von einer derjenigen Arten, welche nach § 1 der K. Verordnung vom 30. Juli 1886 einer Begehung unterliegen, befördert oder versendet, in Orte einführt, feilbietet oder verkauft, hat folgende Vorschriften zu beobachten: a) Allen Sendungen von Rot-, Dam- und Rehwild ist sowohl bei Beförderung mit Haut und Haar, wobei daselbe nicht verpackt werden darf, als bei Beförderung in zerlegtem Zustande (in einzelnen Teilen) ein den Namen und Wohnort des Absenders oder des Verkäufers, den Tag der Erlegung und das Geschlecht des Wildes enthaltender Schein beizugeben. b) Bei Beförderung von Wild, welches einer der übrigen in § 1 der K. Verordnung vom 30. Juli 1886 unter A und B genannten Arten angehört, genügt neben Wohnort des Absenders die Angabe von Art und Stückzahl des Wildes auf dem auch hier beizugebenden Schein. c) Das Rot-, Dam- und Rehwild ist beim Aufbrechen so zu behandeln, daß das Geschlecht aus dem Wild ohne Gefahr erkannt werden kann, wenn das Geschlecht oder Gehörn abgenommen worden ist. Wer solches Wild ohne Gehörn, bezw. Gehörn zum Verkauf oder zur Verwendung bringt, ist verpflichtet, dafür zu sorgen, daß das Geschlecht erkennbar bleibt.

§ 2. Für die Beförderung von Wild mit der Eisenbahn wird insbesondere noch folgendes bestimmt: a) bei Aufgabe als Eil- oder Frachtstück, gut sind die in § 1 a und b verlangten Angaben soweit sie nicht ohnehin schon im Frachtbillet enthalten sind, in letzterem in Spalte „Erfklärung wegen der etwaigen zoll- und feueramtlichen Behandlung“ beizugeben; b) bei Aufgabe als Reisegepäck und Expressgut ist der Schein mit den verlangten Angaben der Gepäckaufnahmestelle zum Anschluß an die Begleitpapiere (Gepäckkarte, Expresskarte) zu übergeben.

§ 3. Bei der Beförderung von Wild durch die Post ist der in § 1 a und b vorgeschriebene Schein, a) soweit Begleitadressen zur Verwendung kommen, an diesen zu befestigen; b) soweit Patete bis zu 12 1/2 kg innerhalb Württembergs ohne Begleitadressen verschickt werden dürfen, diesen Sendungen beizugeben.

§ 4. Wird bei der Vorzeigung von Einlieferung wahrgenommen, daß diese Vorschriften nicht genau eingehalten sind, so findet Annahme und Beförderung der Sendung mit der Eisenbahn und Post nicht statt.

§ 5. Vorstehende Bestimmungen finden nur auf die in Württemberg zur Auslieferung kommenden, somit nicht auch auf die im direkten Verkehr zur Einfuhr nach Württemberg oder zur Durchfuhr nach anderen Staatsgebieten über die württembergischen Grenzen eintretenden Wildsendungen Anwendung.

§ 6. Gegenwärtige Verfügung tritt am 1. Mai 1891 in Wirksamkeit.
Stuttgart, den 20. März 1891.
Mittnachts-Schmid, Kerner.

- A. Beim Haarwild:**
- 1) für männliches Rot- und Damwild auf die Zeit vom 1. Februar bis 31. Mai,
 - 2) für weibliches Rot- und Damwild auf die Zeit vom 1. Februar bis 30. September,
 - 3) für Rehböcke auf die Zeit vom 1. Februar bis 31. Mai,
 - 4) für Rehgeissen auf die Zeit vom 1. Dezember bis 14. Oktober,
 - 5) für Wildfäher und Damfähe, d. h. für die noch im Kalenderjahr ihrer Geburt stehenden Jungen des Rot- und Damwildes, auf das ganze Jahr,
 - 6) für Rehböcke, d. h. männliches Rehwild im Jahr der Geburt bis 14. Oktober,
 - 7) für Hafen auf die Zeit vom 1. September bis 30. September.

- B. Bei Federwild:**
- 1) für Auer- und Birnhühner auf die Zeit vom 1. Juni bis 15. August,
 - 2) für Auer- und Birnhühner auf die Zeit vom 1. Dezember bis 31. Oktober,
 - 3) für Feld- und Haselhühner, sowie für Fasanen- jennnen vom 1. Dezember bis 31. August,
 - 4) für Fasanen- und Rebhühner vom 1. Februar bis 23. August,
 - 5) für Wachsteln auf die Zeit vom 1. März bis 23. August,
 - 6) für wilde Enten auf die Zeit vom 16. März bis 30. Juni,
 - 7) für wilde Tauben auf die Zeit vom 1. März bis 30. Juni,
 - 8) für Schnepfen und Bekassinen auf die Zeit vom 16. April bis 14. Juli
- je einschließlich der genannten Tage.

Vorstehende Verfügung wird mit dem Anfügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Nichtbefolgung dieser Vorschriften der Strafanzeige des Art. 39 Ziff. 1 des Landespolizeistatutes vom 27. Dezember 1871 unterworfen ist.
Schorndorf den 24. Mai 1895.

R. Oberamt. Einzelbach.

Die R. Ortschulinspektorate werden beauftragt, bis 1. Juni d. J. hieher zu berichten, ob die in nachfolgendem Konfisi. Erlaß bezeichneten Punkte 1 und 2 innerhalb ihres Aufsichtsgebietes pünktlich eingehalten werden und etwa sich ergebende Mißstände genau darzulegen.
Schorndorf, 22. Mai 1895.

R. Bez.-Schulinspektorat Hoffmann.

Nr. 11239. Das R. Cv. Konfistorium an das Bez.-Schulinsp. Schorndorf.

Höherem Auftrag zufolge wird das Bez.-Schulinspektorat angewiesen, auf 8. Juni zu berichten, ob die Bestimmungen des § 4 der Verfügung des Ministeriums des Innern v. 28. Jan. 1878, betr. die Ausbezahlung der Schullehrergehälter (Reg.-Bl. S. 10) in den Schulgemeinden seines Bezirkes durchweg befolgt werde, ob demgemäß

- 1) dem Lehrer der Gehalt von dem Rechnungsbetrag der betreffenden Klasse in Monatsraten je am letzten Tag des Monats und — wofür dieser Tag auf Sonntag, Feiertag oder einen allgemeinen bürgerlichen Feiertag fällt — an dem nächst darauffolgenden Tag ausbezahlt werde;
- 2) ob die Bezahlung an den Lehrer in dessen Wohnung erfolge.

Stuttgart, den 17. Mai 1895.
v. Gemmingen.

dem nächst darauffolgenden Tag ausbezahlt werde; 2) ob die Bezahlung an den Lehrer in dessen Wohnung erfolge.
Stuttgart, den 17. Mai 1895.
v. Gemmingen.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 21. Mai. 31. Sitzung der Abgeordnetenkammer von 3 Uhr an. Auf der res. Tribüne befindet sich u. a. der preuß. Gesandte v. Holleben. Die Gallerien sind überfüllt.
Am Ministertisch: Kriegsminister Schott v. Schottenstein.
Zur Beratung steht die Interpellation Gröber und Genossen betreffend die Aenderung der Militärstrafprozedur.

Nieder (3): Zur Zeit bestehen 3 Strafgerichtsordnungen, die preussische, die bairische und die württembergische. In der norddeutschen Bundesverfassung sei eine umfassende Aenderung vorgesehen, daselbe sei im Bundesvertrag mit Bayern vorgesehen. Das Provisorium bestehe heute noch, obgleich das deutsche Volk eine Ordnung nach dem Vorbild Bayerns wünsche. Die Öffentlichkeit des Strafverfahrens gefährde nach militärischer Auslegung die Disziplin; wäre der Einwand richtig, so wäre er durchschlagend. Die Disziplin leide aber nicht, weil das Vertrauen des Soldaten in der Rechtsprechung bestärkt werde; eine heimliche Rechtspflege erwecke Mißtrauen. In Bayern bestehe das öffentliche Verfahren, das die größte Bürgerschaft für den Soldaten sei, ohne die Disziplin zu gefährden. Die bairische Kammer sei einmütig dafür eingetreten. Ein würdt. Auditor habe schon 1847 unsere Militärstrafprozedur für veraltet erklärt.

Kriegsminister v. Schottenstein erklärt, die Regierung habe in der Frage, das Militärstrafverfahren mit den Formen des bürgerlichen Strafverfahrens in Einklang zu bringen, stets eine wohlwollende Haltung eingenommen und das Bedürfnis einer Reform anerkannt. Von 2 Kommissionen, die auch aus Württemberg besetzt waren, wurden Entwürfe für eine deutsche Militärstrafprozedur herbeigeführt, die aber nicht an den Bundesrat gelangten. In welchem Stadium sich die Sache beim Reich heute befindet, sei der würdt. Regierung nicht bekannt.

F. Hausmann giebt sich der Hoffnung hin, die Interpellation werde in Form eines Antrags eingebracht, in welchem sich der Wille des Hauses ausdrückt. Er stelle den Antrag, die Regierung wolle, falls in absehbarer Zeit nicht das Zustandekommen einer Reichsmilitärgerichtsordnung in Aussicht zu nehmen ist, eine Aenderung der geltenden landesrechtlichen Bestimmungen im Sinne der Interpellation Gröber herbeiführen.

Die nunmehr in einen Antrag verwandelte Interpellation wird, sobald von Nieder mit dem Amendement Hausmann eingebracht und mit 80 gegen 2 Stimmen angenommen.
Fortsetzung der Beratung des Kultetats.
Am Ministertisch: v. Sarwey und v. Riede mit Kommissaren.

Siederkrantz und Gewerbe-Verein.
Am Simmelfahrtstfest
gemeinschaftlicher Ausflug nach Schnaith.
Abfahrt bei günstiger Witterung mit Zug 1 Uhr 15 nach Winterbach, von da zu Fuß über den Wald; bei ungünstiger Witterung mit Zug 3 Uhr 23 nach Endersbach, von dort zu Fuß. Zusammenkunft im Gasthaus zum Hirsch in Schnaith.
Die Mitglieder mit ihren Familienangehörigen sind freundlich eingeladen.
Der Ausschuss.

Schorndorf.
Der Urbans-Verein
hält Samstag den 25. Mai seine
Jahres-Feier
im Gasthof zum „Lamm“, wozu auch unsere Freunde und Gönner eingeladen sind.

Von heute an sind im Gasthaus zum „Löwen“
schöne Läufer Schweine
zu haben.
Häuser.

Geradstetten.
Wein-Anerbieten.
Meine alten, anerkannt guten Weine bringe ich empfehlend in Erinnerung und mache ich noch besonders auf meinen vorzüglichen 1893er Geradstetter und 1894er Zellbacher Bergwein aufmerksam.
W. Lindauer.

Solnhofener
Giebel-Platten & Boden-Platten
Theophil Reif.

Thomaschlackemehl
aus westdeutschen Produktionsstätten.

Vom 1. April an bis Ende Juni beträgt der Preis unserer Thomaschlacke nur
20 1/2 Pfg. per Kilo-Procent Phosphorsäure.
Die Garantie von 70 Procent citratlöslicher Phosphorsäure mit 50% Laktide — wirklicher Gehalt meist 80—90 Procent — verbürgt volle und schnelle Wirkung zu allen Frühjahrs- und Sommersaaten unter allen Bodenverhältnissen auch beim Eindringen, erst mit der Saat.
Zur Düngung der Wiesen, mit Thomaschlacke ist im April eine ganz geeignete Zeit; ebenfalls geschieht die Düngung mit Vorteil nach der Heuernte.
Westdeutsche Thomasphosphatwerke
KÖLN, Brückenstrasse 15.
Bei Bezug achtet man darauf, dass die Säcke mit dem Stern- und dem Hammerzeichen versehen sind.

Winterbach.
Klee- & Heuverkauf.
Den 1. Schnitt von 1/2 hohen Klee in 3 Teilen, sowie das Deugras von 1/2 Wiesen beim Ort hat zu verkaufen
Dreher Schnabel.

Winterbach.
350 Mark
Prüfungsgeld hat gegen gefällige Sicherheit sogleich auszuleihen
Johann Diller, Weber.

Ein Baumgut
in der Rehhalde verkauft
Geinrich Schneider.
Ein neues Bett, Bettlade und Tisch hat zu verkaufen
Schöbel We.

Adelberg.
3 Mutterschweine
15, 10 und 8 Wochen trüchtig setzt dem Verkauf aus
Jakob Barck.

Geo Dötzer's Dentila stillt augenblicklich jeden
Zahnschmerz
und füllt die hohlen Zähne so aus, dass sie wie die gesunden wieder gebraucht werden können. Per Flacon 50 Pfg.
Geo Dötzer's pharm. Fabrik. 3 gold. 1 silb. Med. Erhältlich bei: Gessner u. Th. Palm in Schorndorf.

Ein Stückle mit Klee im Hof am Weg hat zu verkaufen
Schöbel We.

Winterbach.
Derjenige, welcher mir gestern meinen ganz neuen Regen-schirm gegen einen altersschwachen solchen im Gasthaus zum Löwen umgetauscht hat, wolle denselben sofort wieder im Löwen abgeben, andernfalls gegen ihn eingeschritten würde.
Jakob Reiser, Johannes Sohn.

1/2 schönen
breitlen Alee
am Unholdenbaum hat zu verpachten
D. Rayer's Witwe.

14 ar hohen Klee
in der Silberhalde, 8 ar im Graspähle, schön stehend, verpachtet
Chr. Wilke.

Schorndorf.
Die Armenpflege hat sogleich
550—600 Mark
gegen gefällige Sicherheit zum ausleihen
Armenpfleger Strahlen.

Neue
Malta-Sommer-Kartoffeln,
Kleine
Matjes-Beringe
sind eingetroffen bei
Karl Schäfer, Marktplat.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Am Fest der Simmelfahrt Christi (28. Mai) 1895.
Vorm. 9 Uhr Predigt Herr Pastor Hoffmann.
10 Uhr Kindergottesdienst Herr Pastor Hoffmann.
Nachmittags 2 Uhr Predigt Herr Stadtparochieverweier Pfeifle.
Katholische Kirche.
St. Michaels.

V. J. L.
Samstag den 25. Mai in der „Tränke“ in Weiler.
Vortrag:
„Das Wasser, das wir trinken.“
Neu! Neu!
Silberseife
(weiße Schmierseife) selbst fabriziert, vorzüglich zu jeder Wäsche, empfiehlt
Fr. Bühler, Seifensieder, bei der Kirche.

Weiler.
Im Auftrag des Chr. Gang in Grunbach verkaufe nächsten Samstag den 25. Mai morgens 8 Uhr den
breiten Klee-Ertrag
von 13 a Acker im Säuber bei der Weiler Reinsbrücke auf dem Platz
Jakob Kolb.

Schnaith.
Unterzeichnete empfiehlt sich im Anfertigen von
Strickwaren aller Art,
sowie
Kinderkittel, Unterleibchen, Strumpflängen u. s. w.
Pauline Schäfer.

Gablenberg.
Ein kräftiger Junge,
der Lust hat, das Schmiedehandwerk gründlich zu erlernen, findet gute Stelle bei
Schmiedmstr. Kusterer.

Achtfach prämiert.
Inhoffen's
Java-Kaffee
Anerkannt wohl-schmeckendster u. im Gebrauche billigster Kaffee.
P. H. Inhoffen, Bonn
Hofflieferant
I. Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich.
Erste u. grösste Dampf-kaffeebrennerei in Bonn
Preise: 85, 90, 95 und 100 Pf. per 1/2-Pfd.-Pack.
Zu haben in Schorndorf bei Fr. Adam, C. Bickle, B. Mack u. Sohn, C. Weller, in Plüderhausen bei Chr. Roekenhäuser, i. Schnaith bei Chr. Linssenmeier.

3 Viertel Dengras,
2 hohen Alee,
sehr schön stehend beim Waldborn-keller verpachtet den Sommer über
Eugen Oech, Hauptstraße.
Gottesdienste
der Württembergischen Methodisten-Gemeinde.
Am Simmelfahrtstfest:
Vorm. 9 Uhr Predigt Eisenbraun.
Abends 7 1/2 Uhr Predigt Hoffmann.

Kap. 73. Befolgungen der Lehrer an humanistischen Anstalten.
 Ref. Dr. Hartmann begründet den Kommissionsantrag, der Regierung eine allgemeine Normierung der Staatsbeiträge an die Gemeinden zur Erhöhung zu geben.
 Klaus stimmt dem Vordrucker mit der Begründung zu, daß das Leben auf dem Land, nur die Wohnungsmiete ausgenommen, teurer sei als in Stuttgart. Zu erwägen dürfte eine Erhöhung des Schulgeldes sein. Auch stellt Redner den Antrag, ob nicht das Reifezeugnis des Realgymnasiums zum Studium der Rechtswissenschaften berechtigen könnte.
 v. Gäß tritt für Erhöhung des Schulgeldes ein.

Nembold spricht zu Gunsten der Besserstellung der Reallehrer und Präzeptoren, die hinter den Postsekretären stehen. Als eine Ersparnis würde er die Abschaffung der obersten Realklasse betrachten.

Minister v. Sarwey bemerkt zu den angelegten Gehaltsaufbesserungen, wir kommen damit auf eine Bahn, die unsere Finanzen nicht mehr aushalten könne. Die Frage der Verminderung der Bistitationen will der Minister in Erwägung ziehen. Viel werde hernach nicht erspart. Ueber die Rangfrage will sich der Minister nicht weiter äußern.
 Der Kommissionsantrag wird angenommen.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Schorndorf, 22. Mai. Bei der heutigen staatl. Kindviehprämierung sind nachstehende Preise zur Verteilung gekommen.

Für Farren:

Farrenhalter Feyer in Haubersbronn II. Preis mit 120 M. (dieselbe hat schon früher einen Preis mit 80 M. für das gleiche Tier erhalten, daher er jetzt nur noch 40 M. erhält).

Farrenhalter Schwarz von Aiperglen einen III. Preis mit 100 M.

Die Gemeinde Beutelsbach und Fahrenharter Beutel von Vorderweißbach je einen IV. Preis mit je 80 M.

Für Kühe:

Heinrich Knack in Schorndorf, David Staudt in Hebsach, Bäcker Herz Witwe in Schorndorf einen II. Preis mit je 100 M.

Kronenwirt G. N. in Winterbach einen III. Preis mit 80 M. (erhält, da da er früher schon einen IV. Preis für dieselbe Kuh erhalten hat, nur noch 20 M.)

Johannes Frank Witwe in Buchbronn, Gottlob Gasert in Hebsach, Andreas Ukel in Adelberg, Bäcker Distel in Schorndorf, Gottlieb Kost in Buchbronn je einen IV. Preis mit je 60 M. zu.

Die Zahl und Höhe der Preise sind erheblich mehr als in früheren Jahren und war es sehr befriedigend zu vernehmen, daß die Prämierungskommission einen erfreulichen Fortschritt der Viehzucht im hiesigen Bezirk konstatiert hat. Es ist zu erwarten, daß unsere Viehbesitzer in eigenem Interesse auf beschrittenem Wege machen.

SS Schorndorf, 25. Mai. Der Gemeinderat hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, daß die II. Klasse der Realschule, die bisher von einem Hilfslehrer versehen wurde, nunmehr eine definitive Stelle werden soll. Bis zum Beginn des Wintersemesters (15. Sept.) soll die Stelle besetzt werden.

Stuttgart, 22. Mai. Die Legitimationskommission des Abgeordnetenhauses hat nunmehr auch die Wahlanfechtung für den Bezirk Ulm behandelt und beschloß über einzelne Behauptungen der Anfechtungsschrift Beweise erheben zu lassen. Insbesondere wird behauptet, der Wahlvorsteher in Langenau habe die Stimmzettel vor Einlage in die Wahlurne entfaltet.

Stuttgart, 23. Mai. Unter großem Zudrang des Publikums fand heute bei prächtigem Wetter das erste Frühjahrs-Kennen in Weil statt. Se. Maj. der König, welcher die

Uniform seines Leib-Drag-Regts trug, futschirte selbst ein Dreigespann. Ferner waren vom kgl. Hofe anwesend Prinzessin Bathildis, Prinz von Schaumburg Lippe, die Herzogin von Urach, die Prinzessinnen Hermann und Wilhelm zu Weimar und Robert und Ulrich von Württemberg, außerdem der kommandierende General v. Lindquist, Staatsminister v. Bischof, Fürst Zell u. s. w. Die Sieger bei den verschiedenen Rennen waren: Lieut. Graf Jech im ersten, Herr Lücke im zweiten, Major v. Räder im dritten, Herr v. Kaula (Reiter Major v. Räder) im vierten, Graf Jech im fünften, Lieut. Graf Stauffenberg im sechsten. Totalisator 5: 31.

Weil bei Ehlingen, 25. Mai. Beim gestrigen Rennen stürzten 3 Reiter, wovon aber nur einer sich verletzt zu haben scheint. Sein Pferd rannte fähelos mit und kam als zweites ans Ziel. Sieger in diesem Rennen, Lieutenant Freiherr v. Stauffenberg, hatte, wie man der Z. B. berichtet, kurz vor Bestiegen seines Pferdes von diesem einen Hufschlag auf den Leib bekommen, verlor nach dem ersten Umritt den einen Steigbügel ganz und mußte schleppend, da er aus dem andern Bügel herauskam, noch mehrere Hindernisse ohne Bügelstütze nehmen, eine großartige Reiterleistung, die einen riesigen Beifallssturm entseffelte.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Mai. Auf Befehl des Kaisers hat der Kultusminister dem Professor Lindner, Mitglied der philosophischen Fakultät der Universität Halle, den Auftrag erteilt, eine Geschichte des Krieges von 1870/71 und der begleitenden Begebenheiten in gedängter Form zu schreiben. Die auf etwa 20 Druckbogen berechnete Schrift soll zu den bevorstehenden 25-jährigen Gedenkfeste jener großen Ereignisse erscheinen und amtliche Verbreitung finden. Professor Lindner mußte seine für das Sommerhalbjahr angekündigten Vorlesungen wegen dieses dringenden Auftrags ausfallen lassen.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Röder, (C. M. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Revier Hohengehren. Beugholz- & Reifig-Verkauf.

Am Freitag den 31. Mai vormitt. 10 Uhr in der „Krone“ in Baiereck aus dem Staatswald Lohbachwand und Giesfeld: Nm.: 1 eichene Brühl, 11 buchen Scheiter, 28 dto. Brühl, 9 Eichen, 381 Laubholz-Anbruch; ferner aus Abt. Giesfeld: 31 Lose Laubholzreißig auf Gauen, 41 Lose desgleichen herumliegend.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 8 Uhr auf dem Weg oben an Abt. Lohbachwand.

Schorndorf.

Das k. Ministerium des Innern hat unter dem 13. ds. Mts. die für einen Teil der Turmstraße und die Einmündung der beiden Höllgassen in die Turmstraße festgestellten Baulinien genehmigt.

Den 22. Mai 1895.

Stadtschultheißenamt. Fritz.

Die Erben der verstorbenen Karl August Raff, Schreiners We. hier, bringen am nächsten

Montag den 27. ds. Mts.,
nachmittags 2 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

Die Hälfte an Gebäude

Nr. 40,

— 99 qm ein 3stod. Wohnhaus in der Höllgasse

— 21 qm Anbau,

— 34 qm Hofraum

Angekauft um 2500 M.

16 a 94 qm Baumwiese im Hungerbühl

Anschlag 400 M.

wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 22. Mai 1895.

Ratschreiberei. Fritz.

Am Mittwoch den 29. ds. Mts. morgens 8 Uhr kommt in Hegenlohe im Wege der Zwangsvollstreckung zum Verkauf:

1 einsp. Wagenf. Zugehör, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Säble u. 7 Axt, 4 Büchner. Zusammenkunft im Hirsch.

Gerichtsvollzieher Moser.

Schorndorf. Johs. Veil, Konditors We., bringt am nächsten Montag den 27. Mai 1895, nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathaus in einmaligem Aufstreich zum Verkauf:
10 a 89 qm Baumwiese im Dittlberg,
wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 24. Mai 1895.

Ratschreiberei. Fritz.

Brandfahngeld!

Das Brandfahngeld pro 1. Januar 1895 kann jetzt auch bezahlt werden.

Den Gebäudebesitzern zur Nachricht, daß zunächst am

Dienstag den 28. ds. Mts.

ein Einzug desselben in der Wohnung des Unterzeichneten stattfindet.

Vormitt. 8-11 Uhr und

nachmitt. 3-5 Uhr.

Schorndorf, den 24. Mai 1895.

Fischer, Stadtpfleger.

Am Mittwoch den 29. ds. Mts. vormittags 11 Uhr kommt im „Lamm“ in Balmannswiler im Wege der Zwangsvollstreckung zum Verkauf:

2 Schweine und 1 Futtererschneidmaschine.

Gerichtsvollzieher Moser.

Am Donnerstag den 30. ds. Mts. morgens 8^{1/2} Uhr kommt in Schnaitz im Wege der Zwangsvollstreckung zum Verkauf:

1 Sopha und 7 Ovalsässer von 346-1,343 Liter.

Zusammenkunft in der Post bei Schwegler.

Gerichtsvollzieher Moser.

Evang. Arbeiter-Verein.

Sonntag den 26. Mai nachmittags 6 Uhr

Vortrag & Besprechung über Arbeiterversicherung. Erledigung sonstiger Vereinsangelegenheiten.

Behrerlein.

Alle Montag Sprechstunde

von 8 bis 6 Uhr

in der Krone zu Schorndorf.

W. Wille, prakt. Zahnarzt.

Schorndorf. Wein-Empfehlung.

Mein Lager in alten und neuen Weinen,
weiß, schiller & rot
schon von 25 J an das Biter bis zu 1 M bringe ich empfehlend
in Erinnerung. Namentlich mache ich auf meine
Tiroler-, Italiener- & südfranz. Weine
zur Verbesserung der neuen Weine aufmerksam.
Hospitalpfleger Rommel.

==== Musik-Verein. ====

Sonntag den 26. Mai von nachm. 4 Uhr ab

Garten-Concert

im „Schwanen“.

Mitglieder sind frei. Nichtmitglieder 20 Pfg. Entree.

Der Ausschuss.

Schorndorf.
Bergebung von Bauarbeiten.
 Zum Umbau meines Hauses soll die Gypser-, Glaser-, Schreiner-, sowie die Anstreicharbeit im Auftrag vergeben werden. Ueberschlag etc. ist bei mir zur Einsicht aufgelegt und wollen schriftliche Offerte längstens bis Dienstag den 28. Mai eingereicht werden.
 Den 24. Mai 1895.
 Zehner, Bäcker.

Haubersbronn, den 24. Mai 1895.

Verwandten, Freunden und Bekannten
widmen wir die tieferschütternde schmerzliche Nachricht,
daß uns unser lieber treubeforgter Gatte,
Vater und Schwager,
Christian Bürkle,
 Kronenwirt
 hier, am Himmelfahrtsfest, abends 10 Uhr infolge eines
 Herzschlags durch den Tod entrißen wurde.
 Beerdigung findet Sonntag nachm. 1/2 Uhr statt.
 Um stille Teilnahme bittet im Namen der tieftrauernden
 Hinterbliebenen die tiefgebeugte Gattin
Megina Bürkle, geb. Benz,
 mit ihren Kindern.

Empfehle mein Spezialgeschäft
in allen Sorten
neuer Bettfedern (Laudrupf)
 von 1 Mark 70 Pfennig an
Flaum, fertige Betten,
 in allen Preislagen,
**1 vollständig gefülltes Bett von 50 Mark an,
 Bettbarhent und Drill**
 in schwerer Qualität und großer Auswahl billigst,
 bestriehene leere Bettschlänche hält stets auf Lager.
 Georg Zaichinger,

Der Unterzeichnete hat sich in Stuttgart als
Rechtsanwalt
 niedergelassen und wohnt
 Paulinenstraße 32.
Dr. Albert Bacher,
 Amtsdirektor a. D.

G. Schwandner, Kleiderhandlung,
 Schorndorf neue Straße,
 bringt sein großes Lager in fertigen
Herren- & Knabenkleidern
 jeder Art empfehlend in Erinnerung.
 Eine große Partie
Herren- & Knabenkleider
 aus letzter Saison werden, um damit zu räumen, spottbillig abgegeben; wer seinen Bedarf mit wenig Geld decken will, wolle diese günstige Gelegenheit nicht versäumen.

Ev. Jünglingsverein.
 Sonntag den 26. Mai 11-12
 Uhr vormittags **Bibliothekstunde,**
 sowie Einzug der noch rückständigen
 Monatsbeiträge im Lokal.

Kirchenchor:
 Abfahrt Sonntag früh 5.43.

Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher
 Teilnahme, welche uns während dem
 Krankenlager und Hinscheiden unseres
 innigst geliebten Sohneins
Friedrich
 zu Teil wurde, sowie für die ehrenvolle
 Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte,
 besonders aber seinem Herrn Lehrer
 Weymüller und seinen Altersgenossen
 sagen wir auf diesem Wege unsern
 herzlichsten Dank.
Friedrich Müller, Gemeinderat
 mit Familie.

63 ar Wiesen
 bei der Mtlache hat zu verpachten oder
 zu verkaufen
 August Krämer.

Hohen Klee
 an der Urbacher Straße hat zu verkaufen
 Witwe Wegener,
 Kommelgasse.

Ein kräftiger
junger Mensch,
 welcher Lust hat, die Brot- und
 Feinbäckerei gründlich zu erlernen,
 findet in einem Stuttgarter Geschäft
 gute Stelle
 Näheres zu ertr. bei B. Birkel.
 Schorndorf.

1500 Mark
 werden für einen pünktlichen Zinszahler
 gegen doppelte Gütersicherheit aufzu-
 nehmen gesucht.
 Zu erfragen bei der Redaktion.

Eine tüchtige Köchin
 wird gesucht
 von wem, s. d. Redaktion.

Gegen **Zahnweh**
 hilft, wenn kein Mittel gewirkt, Geo
 Dötzer's Zahntinktur „Dentila“ sicher.
 Per Fl 50 Pfg. u. ausführl. Gebrauchs-
 anweisung durch A. Gessner und Th.
 Palm in Schorndorf.

Am Dienstag Nacht ging von
 Winterbach nach Röhrenbrunn
 ein **Gut u. eine Cigarrenschachtel**
 mit Inhalt verloren. Der redliche
 Finder wird gebeten, dasselbe s. der Red.
 abzugeben.

Für Hausfrauen!
 Gegen alte Wollfäden aller Art
 liefert sehr haltbare Kleider-, Unter-
 rock- und Mantelstoffe, Damentuche,
 Putzleinwand, Strickwolle, Portisier,
 Schlaf- und Teppich-Decken in den
 neuesten Mustern zu billigen Preisen.
H. Eichmann, Ballenstedt a. Harz.
 Annahmestelle und Musterlager
 bei Frau Kaufmann Spring.

Hausknecht-Gesuch.
 Einen jüngeren kräftigen, welcher
 mit Pferden umgehen kann baldigt
 v. Sperber s. Wären.

Eine freundl. Wohnung
 mit 3 Zimmer und Zubehör wird bis
 Jakob zu mieten gesucht. Näheres Aus-
 kunft erteilt:
 David Härer.

Eine Wohnung
 hat bis Jakob zu vermieten
 Rembold, Wegger.

Schorndorfer Anzeiger.

erschient Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M 10 3/4, durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 3/4.

Montag den 27. Mai 1895.

Insertionspreis: eine 4spaltige Zeile oder
deren Raum 10 3/4.
Wöch. Beilage: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Auflage 1950.

Amtliches.

Schorndorf.
An die Ortsvorsteher und öffentlichen
Rechner.
Dieselben werden hiermit an die Erledigung
des oberamtlichen Erlasses vom 1. April d. J.
(Schf. Nr. 53), betr. das Ausstandswesen
bei den öffentlichen Klassen erinnert.
Schorndorf, den 25. Mai 1895.
K. Oberamt. Kitzelbach.

**Bekanntmachung, betreffend die Aufnahme
in die Gartenbauerschule zu Hohenheim.**
Auf den 1. Oktober d. J. können in die
mit der hiesigen Anstalt verbundene Gartenbau-
schule wieder zwölf Zöglinge eintreten.
Zweck dieser Anstalt ist, junge Männer
mit der Theorie und der Praxis des ländlichen
Gartenbaus bekannt zu machen.

Die Aufnahme erfolgt auf 1 Jahr, und
zwar unter folgenden Bedingungen:
1) die Aufzunehmenden müssen das 17. Le-
bensjahr zurückgelegt haben und das
württembergische Staatsbürgerrecht besitzen,
vollkommen gesund und körperlich erstarbt
sein, um die bei dem Gärtnereibetrieb vor-
kommenden Arbeiten anhaltend ausführen
zu können,
2) im Lesen, Schreiben und Rechnen gute,
im Zeichnen wenigstens einige Fertigkeit,
auch genügende Befähigung zur Auffassung
von populären Lehrvorträgen haben.
Hierüber müssen sie auch bei der Aufnahme-
prüfung ausweisen.
Vorzugsweise Berücksichtigung bei der Auf-
nahme werden solche Bewerber finden, welche
sich sonst mit Garten- oder Weinbau beschäftigt
oder eine Ackerbauerschule durchgemacht haben und
hierüber die erforderlichen Ausweise vorlegen.
Von denjenigen Bewerbern, welche die
Aufnahmepflichtung bestanden haben, werden die
6 besten und bedürftigsten als ordentliche Schüler,
die folgenden 6 als unordentliche aufgenommen.
Kost und Wohnung erhalten die Schüler
frei, während die außerordentlichen hiefür ein
Schehged von 70 M zu entrichten haben. Da-
gegen haben sämtliche Schüler alle in der Schule
und beim Gartenbau vorkommenden Arbeiten
zu verrichten und die Verpflichtung zu über-
nehmen, den einjährigen Kurs vollständig mit-
zumachen.
Weiter besteht die Einrichtung, daß je
nach Umständen bis zu 6 Gartenbauerschüler,
welche sich beim unmittelbar vorausgegangenen
Jahreskurs durch Strebhaftigkeit und gutes Ver-
halten ausgezeichnet haben, ein zweites Jahr
in der Anstalt verbleiben können, wo sie Kost,
Wohnung und Unterricht gegen ihre Arbeit,
unter Umständen auch noch einigen Tagelohn
erhalten können.
Die Bewerber werden aufgefordert, unter
Darlegung ihrer bisherigen Laufbahn, sowie
unter Anschluß eines Taufscheins, Impfscheins,
gemeinderätlicher Zeugnisse über Heiratsrecht,
Prädikat und Vermögen, einer Urkunde über
Einwilligung des Vaters beziehungsweise Vor-
munds, auch, soweit sie im militärpflichtigen
Alter stehen, unter Nachweisung ihres Militär-
verhältnisses, sich spätestens bis
Samstag, den 29. Juni d. Js.,
schriftlich bei der unterzeichneten Stelle zu
melden und sich sodann, wenn sie nicht durch
besonderen Gelehrer vorher zurückgewiesen werden
sollten, zur Aufnahmeprüfung am
Montag, den 8. Juli d. Js.,
vormittags 7 Uhr,
hier einzufinden.
Hohenheim den 15. Mai 1895.
K. Institutsdirektion:
Vöfler.

22. Juli bis 12. Oktober abgehalten werden.
Die Kosten des Unterrichts werden von der
Staatskasse getragen; jedoch haben die Schüler
für ihren Unterhalt selbst zu sorgen. Ein Staats-
beitrag wird nicht gewährt. Die Teilnahme
an dem Kursus haben sich am Schluß des
Unterrichtskurses in Anwesenheit eines Deli-
gierten der K. Zentralstelle für die Landwirt-
schaft einer Prüfung zu unterwerfen, von deren
Ergebnis die Berechtigung für den Betrieb des
Hufbeschlaggewerbes für den ganzen Umfang
des deutschen Reiches abhängig ist.
Hufschmiede, welche die Gelegenheit zum
Zweck ihrer weiteren Ausbildung und der
Berechtigung zur Ausübung des Hufschmiedge-
werbes benötigen wollen, haben sich bei der un-
terzeichneten Stelle, welche im Einverständnis mit
der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft über
die Zulassung zum Kursus entscheidet, längstens
bis zum 22. Juni zu melden.
Dem Zulassungsgesuch sind beizulegen:
1) ein Geburtszeugnis,
2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen
Lehrzeit im Schmiedhandwerk und einer
zweijährigen Tätigkeit als Schmiedgehilfe
wobei der Bewerber schon im Hufbeschlag
beschäftigt gewesen sein muß. Der Nach-
weis der Lehrzeit, sowie die sonstigen
Zeugnisse über die Tätigkeit im Hufbe-
schlag müssen schultheißenamtlich beglaubigt
sein.
3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine
Einwilligungs-Erklärung des Vaters oder
Vormunds,
4) ein von der Gemeindebehörde des Wohn-
ortes des Bewerbers ausgestelltes Prädika-
tatszeugnis, sowie eine Bescheinigung
dieser Behörde, daß dem Bewerber die
erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung
seines Unterhalts während des Unterrichts-
kurses zu Gebote stehen werden.
5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe
minderjährig ist, auch vom Vater oder
Vormund unterzeichnete Erklärung, durch
welche die Verbindlichkeit übernommen

Lehrkurs für Hufschmiede.
An der Lehrschmiede der Königl. Tierärzt-
lichen Hochschule wird nach Verfügung des
Königl. Ministeriums des Innern, betreffend
den Vollzug des Gesetzes vom 28. April 1885
über das Hufschlaggewerbe vom 11. Juni 1885
Reg.-Bl. S. 215, ein 12 Wochen dauernder
Unterrichtskurs für Hufschmiede in der Zeit vom

So erreichte sie es, auch ihrem Manne die
Heimat so teuer zu machen, daß ihm gar kein
Gedanke an andere als Berufsdinge kam.
Ein schönes Buch, gemeinsam am Abend
gelesen, ein liebliches Klavier- oder Singstück, ein
fröhlicher Spaziergang — das waren die reinen
Genüsse, von denen die strenge Arbeit des jungen
Ehepaars unterbrochen ward.
„Hannele, laß deine Hände sehen,“ sagte zu-
letzt Schneyf; „o weh! wie rau, wie rot!“
„Ei, Dankel, wie oft hast du über die feinen
Postpapierhände der Damen gespottet?“
„Ja — aber alles mit Maß! Hannele,
sag, thust du auch den Boden aufwaschen?“
„Die Sonne“. Aber vor dem stellt
sich Johanna, als ob sie in diesen Sachen nicht
auf drei zählen könnte — und ich — ich muß
schwören und schmeide mich mit fremden Federn!“
Schneyf erkundigte sich, bis wann die Auf-
führung dieses Abends zu Ende sei, und sagte
dann, er möchte so gerne hier bei seiner Johanna
zu Nacht speisen.
Fortsetzung folgt.

Die Schautpielerin.

Erzählung von E. F.
Nachdruck verboten.
16. Fortsetzung.
Johanna verbiß lange das Lachen —
endlich nannte sie bescheiden das Gedicht von
Byron. „Allgemeines Maul- und Nasen-
speeren! Die merkwürdige junge Frau Sturm
mit ihrer fabelhaften Schönheit und Bildung kam
förmlich in die Mode; aber sie hütelte sich wohl,
sich als gleichberechtigt in jene Kreise zu drängen,
und lehnte Vertraulichkeiten vorsichtig ab, die sie
als „Unabnehmerin“ demütigender empfunden
hätte als das klare Verhältnis der Dienerin. Ihre
Klavierschülerinnen schwärmten völlig für sie;
aber die Einladung in deren Familien lehnte sie
ab. Sie lebte ihrem Hause, ihrem Manne, und
sie hatte auch ihre ganze Kraft aufzubieten, um
allem nachzukommen. Sie wollte eine Ruft nach
Geselligkeit gar nicht in sich aufkommen lassen,
in deren Betreibung sie nur ein Verberben
ihres wahren Glückes sehen konnte.“

So erreichte sie es, auch ihrem Manne die
Heimat so teuer zu machen, daß ihm gar kein
Gedanke an andere als Berufsdinge kam.
Ein schönes Buch, gemeinsam am Abend
gelesen, ein liebliches Klavier- oder Singstück, ein
fröhlicher Spaziergang — das waren die reinen
Genüsse, von denen die strenge Arbeit des jungen
Ehepaars unterbrochen ward.
„Hannele, laß deine Hände sehen,“ sagte zu-
letzt Schneyf; „o weh! wie rau, wie rot!“
„Ei, Dankel, wie oft hast du über die feinen
Postpapierhände der Damen gespottet?“
„Ja — aber alles mit Maß! Hannele,
sag, thust du auch den Boden aufwaschen?“
„Die Sonne“. Aber vor dem stellt
sich Johanna, als ob sie in diesen Sachen nicht
auf drei zählen könnte — und ich — ich muß
schwören und schmeide mich mit fremden Federn!“
Schneyf erkundigte sich, bis wann die Auf-
führung dieses Abends zu Ende sei, und sagte
dann, er möchte so gerne hier bei seiner Johanna
zu Nacht speisen.
Fortsetzung folgt.

W a c h m a n n s c h a f t.
Sonntag den 26. Mai bei günstiger Witterung
Frühhausflug
nach Adelberg.
Sammlung morgens 5 1/2 Uhr beim Steigerturm.
Der Obmann.

Strohüte
in größter Auswahl in allen Preislagen
empfiehlt billigst.
Gustav Felger.

Sämtliche Aussteuerartikel,
besonders
bestgereinigte Bettfedern,
fertige Betten,
Bettbarchent & Bettbill,
Bettzeuge, Bettüberwürfe
in grösster Auswahl billigst bei
Ernst Kiess, Marktplatz.

Am nächsten
Mittwoch den 29. ds. Mts.
nachmittags 1 Uhr
bringe ich in meiner Wohnung
1 Leiterwagen und 1 Laugholzwagen, 1 kleine und 1 große
Wagenwinde, 1 Holzschlitten, 2 Landzüge, 1 Schleifette und
1 vollständiges Pferdegeschirr
in Aufstreich zum Verkauf.
Carl Gifers We.

Schorndorf, den 23. Mai 1895.
Lieben Verwandten und
Freunden teilen wir mit, dass
gestern Abend 7 1/2 Uhr unser
lieber Gatte und Bruder
August Abele,
früher Gutspächter in Böhmen,
an einer rasch verlaufenden Lungenentzündung
sanft verschieden ist.
Um stille Teilnahme bitten die trauernden
Hinterbliebenen.
Die Gattin: Emma Abele,
geb. Reyscher,
die Schwester: Pauline Abele.
Beerdigung Samstag Nachmittag 4 Uhr.

Schorndorf.
Die Armenpflege hat zugleich
550 — 600 Mark
gegen gefehlter Sicherheit zum aus-
leihen Armenpfleger-Strahlen.
Café & Conditorei Schäfer.
Sonntag
Gefrorenes.
Gelegenheitskauf!
Angora-Betteppiche
vorzügliche Qualität.
farbhaft, fehlerlos, in den
neuesten Dessins
per Paar M. 8.—, 9.30, 10.50.
Ernst Kieß, Marktplatz.

Nächste Ziehung schon
am 11. Juni 1895.
Letzte
Grosse
Reutlinger
Geld-
Lotterie
Hauptgewinn M. 25,000.
Gesamt-Gewinne M. 55,000.
1. Ziehung 11. Juni, 2. Ziehung 18. Sept.
1895. — Loose 2 M. 1. — f.d. 1. Zieh.
a. M. 2. — f. beide Zieh. (f. Wieder-
verkäufer m. Rabatt) sind zu be-
ziehen durch die bekannten Loos-
verkaufsstellen und durch die
Generalagentur
Eberh. Fetzer, Stuttgart.
Ziehung am 11. Juni 1895
istunbedingtgarantiert!

Albert Widmann,
Bade-Einrichtungsgeschäft
Esslingen a. N.,
liefert als langjährige Spezialität:

Badewannen, Badesofen,
(unverreicht in Leistung.)
Mischgarnituren u. s. w.

Junge, fette Gänse
hat auf Pfingsten zu verkaufen.
Schreiner Geiger.

Von einem einzelnen Herrn 1 — 2
gut möblierte
Zimmer gesucht.
Gefällige Anerbieten an die Exped.
d. Bl. erbeten.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Am Sonntag Cyaudi
(28. Mai) 1895.
Vorm. 9 Uhr Predigt
Herr Stadtpfarrverweser Pfeifle.
10 Uhr Kindergottesdienst
Herr Stadtpfarrverweser Pfeifle.
Nachmittags 1 Uhr Christenlehre
(Zögler)
Herr Stadtpfarrverweser Pfeifle.
Katholische Kirche
Kein Gottesdienst.

Turn-Verein
Adelberg.
Morgens Sonntag
den 26. Mai
bei günstiger Witterung
Turn-Fahrt
auf den Engelberg,
wozu wir unsere Mitglieder und
Zöglinge freudl. einladen.
Der Ausschuss.

Prinzeß-Zwieback-Mehl,
bestes Nahrungsmittel für kleine
Kinder empfiehlt
S. Moser, Konditor.

Neu! Neu!
Silberseife
(weiße Schmierseife)
selbst fabriziert, vorzüglich zu jeder
Wäsche, empfiehlt
Fr. Bühler, Seifenfieder,
bei der Kirche.

Gute Seife
4 Pfd. 1 M.
empfiehlt
Carl Fischer, Seifenfieder.

Das Heugras
von 7 Vierteln verkauft sofort die
Fingerhutfabrik.
Crumbach.
Einen guten eisernen Kochherd
hat billig zu verkaufen
Jung Jakob Gägele.
3 Viertel hohen Klee
beim Anholzenbaum verkauft
G. Steinestel.

Einen Bühnenraum
sucht zu pachten
Bäder Dipping.

Bühnenraum
sucht zu pachten
Emil Schmidt.
Bei Ziegler Mücke in Plüder-
hausen ist Samstag
weißer Kalk und Ziegelware
zu haben.

Die obere Wohnung
im ehemaligen N.-Geom. Daimler's-
schen Hause ist auf Jakob zu ver-
mieten
Näheres b. Chr. Breuninger.

Das Neueste in Capeten,
große Auswahl, sämtlich billig.
Beste weit unter dem Ankaufspreis
empfiehlt
Louis Schneider, Maler.

Alle Sorten Farben & Lacke,
auch zum Anstreichen fertig gerichtet,
empfiehlt
der Obige.
3 Viertel Heugras,
2 hohen Klee,
sehr schön stehend beim Waldhorn-
teller verpackt den Sommer über
Eugen Geß, Hauptstraße.

Gottesdienste
der **Wesleyanischen Methodistischen**
Gemeinde.
Sonntag, d. 26. Mai
Vorm. 9 Uhr Predigt
Herr Prediger Bösch aus Wien
Abends 7 1/2 Uhr
Herr Prediger Bösch
Mittwoch 8 Uhr
Herr Prediger Claß